

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Colberg [Kolberg]

Heyse, Paul

Berlin, 1890

Szene II

[urn:nbn:de:bsz:31-85408](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-85408)

Wer, wenn die Stadt zusammenhielte, risse
Sie in den Abgrund fort? Jetzt noch sich wehren!
Europa zittert vor dem Allgewalt'gen,
Kaiser und Kön'ge lauschen seinem Wink,
Und wir allein, dies winz'ge Häuflein Narren,
Wir trotzen fort, dem Halbgott, dem der Himmel
Der Herrschaft Stempel auf die Stirn gedrückt!

Schröder. Ihr habt nur allzu Recht. Ich war, Ihr wißt's,
Von je dagegen. Da heißt's gleich, man sei
Kein Patriot, man zag' um Hab' und Gut.
Nun, seine Reputation liegt Jedem
Am Herzen.

Heinrich. Mehr als Pflicht und Recht und Mitleid
Mit tausendfält'gem Glend? Ich — Gott weiß es! —
Nie hing ich am Besitz. Was mein ist, gäb' ich
Mit Freuden hin, könnt' ich die Stadt erretten,
Und selbst der Nächsten Lieb' und gute Meinung,
Ich opfre sie, — gleich jetzt. Ich geh' aufs Rathhaus;
Verlaßt Euch drauf, ich schaffe mir Gehör.

Schröder. Geht lieber gleich (auf das Commandantenhaus zeigend)
dort vor die rechte Schmiede,

Wo unser Wohl und Weh geschmiedet wird.

Heinrich. Mit Dem hernach, und hoffentlich alsdann
Aus anderm Ton, und hinter mir die Stadt.

Schröder (ihm die Hand reichend).

Wenn Alle dächten so wie Ihr und ich —

Heinrich. Vordenken muß man den Gedankenlosen,
Vorsprechen und vorhandeln, und das will ich,
So lang ich Athem habe.

Schröder. Lebt denn wohl!

Gott gebe, daß es glückt. Ich muß zum Hafen.
(Er entfernt sich nach rechts, Heinrich nach links.)

Zweite Scene.

Arn dt (einen Mantelsack über der Schulter, wie von der Reise, kommt
mit) **Würges** (von rechts).

Würges. Nun, alte Wasserratte, wieder binnen?
Ein stürmischer Sonntag, Freundchen, und mir schwant,

Es giebt noch andern Sturm heut, als von seewärts.
Die gottverdamnten Parallelen sind
Uns übern Hals gerückt, seitdem Ihr fort war't;
Da war kein Halten mehr.

Arndt. Ich bin heilfroh,
Daß ich noch gestern gut vor Anker kam.
Heut müßt' ich draußen vor der Rhetde kreuzen,
Denn um die Riffe heult die See wie toll,
Und schwerlich fänd' ich Lootsen.

Würges. Ja, Franz Arndt,
Es geht zu Land und Wasser nicht mehr glatt.

Arndt. Was macht der Nettelbeck? Wo steckt er wohl?
Hab' ihm aus Riga ein Paar Suchtensstiefel
Für Schluß- und Dammgeschäfte mitgebracht;
Die halten schon was aus. (Seinen Sack öffnend.)

Würges. Ja, unser Alter!
Den kennt Ihr gar nicht wieder. Wenn Ihr wo
'nen jungen Menschen trifft, der vor sich hin
„Freut Euch des Lebens“ pfeift, wenn rings um ihn
Die Bomben krachen — das ist Nettelbeck,
Ihr könnt drauf schwören. Wißt Ihr auch warum?
(Ihm ins Ohr) Weil er verliebt ist.

Arndt. Was Ihr sagt! der Alte?
Nu, zuzutrauen wär's ihm schon. Doch sagt:
In wen? Doch nicht — die Rose?

Würges. Wär' nicht dumm,
Doch Die ist's nicht; 's ist gar kein Frauenzimmer.
Arndt. Ihr spaßt!

Würges. Wenn Ihr's nicht weiter sagen wollt:
Er ist verschossen in den Commandanten,
Den Gneisenau. Er denkt und spricht nichts mehr,
Als Gneisenau. Na, Unrecht hat er nicht;
Denn 's ist ein Mann recht nach dem Herzen Gottes.
Ihr werdet Augen machen, wenn Ihr hier
Die Werke seht, Bastionen, Wälle, Schanzen,
Wie der das Ding in Schick gebracht. Der Wolfsberg,
Von dem vorzeiten kaum die Rede war.

Gymnasium
Karlsruhe.

Um den hat's einen Kampf gesetzt, als wär's
Ein zweites Colberg: Sturm und abgeschlagen,
Und wieder Sturm und wieder abgeschlagen,
Bis wir das Nordloch endlich räumen mußten.
Indessen war der Hauptzweck doch erreicht,
Die Festung aus dem Größten restaurirt,
Die Wälle neu armirt, und was noch sonst
Bonnöthen war. Ich selbst muß sagen, Arndt,
Der Gneisenau versteht's. Und nebenbei
Hat er auch Sentiments. Denn wie wir gestern
Dem Waldenfels, Dombrowsky und den Andern,
Die bei dem letzten Wolfsberg-Sturm gefallen,
Die Ehrensalven übers Grab geschossen,
Da sah ich, wie der Commandant sich selbst
Umdrehte, weil's ihm naß ins Auge kam.
Er hat ein Herz für Jeden, ganz gleichviel,
Ob Bürger, ob Soldat. Wer seine Pflicht thut,
Dem ist er wie ein Vater.

Arndt. Kann doch Alles
Nichts helfen, Bürger. Endlich muß es hier
Doch biegen oder brechen.

Bürger. Brechen? Ja!
Doch biegen? nein! und helfen hilft es wohl.
Seht, Freundchen, wenn ich heut als braver Kerl
Die Lunte werfe in den Pulverthurm,
Um ihn dem Feind nicht in die Hand zu liefern,
Und meine Glieder mir am jüngsten Tag
Aus allen Winkeln muß zusammenlesen,
So hilft das allerdings; denn es beweist,
Daß nicht, wie es wohl manchmal scheinen möchte,
Die braven Kerls heut ausgestorben sind!
Und wie der alte Fritz sagt —

(Die Glocken fangen an zu läuten).

Arndt. Ich muß fort;
Doch wenn Ihr Nettelbecken —

Bürger. Hört Ihr wohl?
Da läuten sie zur Kirche. Dacht' ich doch,

Choräle fingen sei jetzt nur für Weiber;
Da aber kommt auch eine Mannsperson.

Dritte Scene.

Vorige. Frauen (von links, in die Kirche gehend). Der Rector mit
Schulknaben (die paarweise vor ihm hergehen).

Würges.

Paßt auf, Franz Arndt, den Schwarzen angl' ich mir.
Herr Rector! (Zipfel thut, als höre er nicht.) Rector Zipfulus!

Zipfel (stehen bleibend).

Ich bitte,

Ich schreibe mich Zipfelius. Ihr sollt
Mir meinen Namen nicht barbarisiren.

Würges. Ha, ha! Fällt mir nicht ein, Euch zu barbieren.
Ich wollt' nur fragen, ob die alten Heiden
Auch Sonntags in die Kirche gingen.

Zipfel.

Wie?

Die Heiden? Sonntags? Das ist haarer Nonsens.

Würges. Ich weiß nicht, was das für ein Ding ist, Herr,
Das aber weiß ich, daß Ihr so ein Ding seid.
Denn seid Ihr nicht ein alter Heid' und geht
Doch Sonntags in die Kirche? He? Wird etwa
Von Euren alten Götzen drin gepredigt?
Sehe! (Zu Arndt) Paßt auf, wie er jetzt anbeißt!

Zipfel.

Herr,

Ihr wollt mich schrauben. Eurer Ignoranz
Verzeih' ich manches hinterm Glase Bier;
Doch öffentlich, coram discipulis —

Würges. Ich coramir' Euch nicht, Herr Zipulis.
(Zipfel will antworten, zuckt aber nur die Achseln und wendet sich
zum Gehen.)

Würges. Geht nur! Man weiß, warum Ihr's eilig habt
Mit Eurem frischgebackenen Christenthum.

Zipfel (bleibt stehen).

Was soll das, Herr? Was meint Ihr?

Würges (zu Arndt).

Nämlich, Nachbar,

Der Gneifenau hat vom Feind sich ausbedungen,
Daß er am Sonntag beim Bombardement